

und etwa 4500 Tonnen Größe in Bau gegeben. Solche Zahlen geben am besten Zeugnis von dem gewaltigen Aufschwung und der Bedeutung dieser unserer größten Schiffsahrtsgesellschaft, welche auch zuerst die Idee des Schnelldampferdienstes gefaßt und mit zahlreichen Schiffen (12) bei einer staunenswert luxuriösen Ausstattung durchgeführt hat. Nur noch die Hamburg-Amerika-Linie (s. d.) hat dies später (mit vier Dampfern) in gleicher Weise ausgeführt. Von der Größe und Schönheit eines solchen schwimmenden Palastes, seiner Einrichtung und Ausrüstung geben am besten die S. 64 ff. beigelegten Abbildungen Kunde und Zeugnis. Knüpft sich sonst an Schiffsräume unmittelbar die Vorstellung von drückender Enge, so sehen wir diesem Mißstande selbst in den für Zwischendeckpassagiere bestimmten Räumen und der Postkammer aufs glücklichste begegnet. Sie alle sind hell, luftig und geräumig. Ein wahres Schmuckstück aber, dessen Durchbildung eine künstlerische Leistung bildet, ist der Musiksalon; ähnlich wie hier zeigen Damenalon und der große Speisesaal vortreffliche Aufbaumtäfelung mit Gold, die Sitze sind von Plüsch und Samt, Vorhänge und Thürteppiche Seidenamt, das Ganze ist mit wahrhaft fürstlicher Pracht und künstlerischem Geschmac durchgeführt. Mit Rücksicht auf seine Bestimmung pflegt das Rauchzimmer dunkler gehalten zu sein: Nußbaumholz, olive Tuchmöbelüberzüge und japanische Goldledertapete sind hier zu einem stimmungsvollen Ganzen verbunden. Sehr geschmackvoll, teilweise glänzend ausgestattet sind nicht nur die Kabinen für die Passagiere der ersten, sondern auch für die der zweiten Klasse sowie die Wohnräume und dienstlichen Zimmer für die Offiziere und den Kapitän. Elektrische Beleuchtung und Klingelvorrichtung sind überall angebracht, ein großes geschütztes Wandeldeck gestattet Bewegung und langen Aufenthalt in der stärkenden reinen Luft, kurz, für die Bequemlichkeit der Reisenden sind, ebenso wie für ihre Sicherheit alle nur denkbaren Vorrichtungen mit einer Fülle von Luxus in dankenswerter Weise auf den Schiffen des Norddeutschen Lloyd getroffen und von den übrigen Gesellschaften ebenfalls mehr oder weniger eingeführt worden.

Von Hamburg,¹⁾ dem größten Hafen nicht nur Deutschlands, sondern der ganzen Nordküste unseres Erdteils (s. die Abb. S. 61), gehen vor allem die Linien der „Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft“ (neuerdings mit der kürzeren Bezeichnung „Hamburg-Amerika-Linie“):

1. zwischen Hamburg und New-York; die wöchentlich fahrenden Schnelldampfer laufen jetzt auf der Aus- und Rückreise statt Southampton Cherbourg an, die anderen, ebenfalls wöchentlich

1) Die Handelsflotte Hamburgs zählt bei 67 größeren Reedereien etwa 600, die Bremens 400 Fahrzeuge, darunter 330 bzw. 170 Dampfer. Das ganze deutsche Reich hat 3639 Handelschiffe; der Tonnengehalt der Kauffahrtsschiffe ist seit 1870 von 982 355 auf 1522 058 gestiegen. Außerdem ist zu bemerken, daß viele ausländische (besonders norwegische, aber auch englische) Linien ausschließlich in deutschem Dienst stehen. Die Einfuhr betrug im letzten Jahr 4570,8, die Ausfuhr 3539,6 Millionen *M.*